

Es kommt immer alles anders

Der 19-Jährige Grischa Klink macht eine gute Figur als neuer Torwart des ASV Bildechingen.

Seine Beförderung zur neuen Nummer eins im Tor des Fußball-Bezirksligisten ASV Bildechingen könnte der Garant für den Klassenerhalt sein. Denn seit dem der A-Junior Grischa Klink den Kasten sauber hält, steht die Null – meistens. Auch zuletzt gegen Baisingen blieb er beim 0:0 ohne Gegentor.



Zurzeit ist der Ball immer ganz sicher in seinen Händen: Bildechingens Nachwuchstorwart Grischa Klink musste bei den ersten Herren in der Bezirksliga zuletzt vor mehr als 200 Minuten hinter sich greifen. Bild: radi

Bildechingen. Eigentlich sollte der 19-Jährige Schlussmann langsam an die erste Herrenmannschaft herangeführt werden. Doch wie auch im wahren Leben, kann auch im Fußball nichts wirklich hundertprozentig durchgeplant werden. „Nach dem Achillessehnenriss unseres Torwartes Rolf Schelshorn war mir schon klar, dass ich sofort in seine Rolle schlüpfen muss“, sagte Grischa Klink.

Vor gut drei Wochen wurde der Teenager einfach ins kalte Wasser geworfen. Und trotz der beiden Gegentore in Baiersbronn machte er seine Sache hervorragend und verhinderte mit einigen Glanztaten sogar eine noch höhere Niederlage. In den Partien Phönix Pfalzgrafenweiler und SV Baisingen blieb er dann sogar ohne Gegentor. Ein bisschen verwundert ist der Keeper schon, dass es so gut für ihn läuft. „Die Umstellung war schon sehr groß für mich. Da wir mit der A-Jugend nach einem Zwangsabstieg nun in der Leistungsklasse spielen, musste ich mich schon an viel schnellere Bälle gewöhnen. Aber irgendwie habe ich mich schon jetzt dem Tempo dort angepasst“, sagte er.

Dabei war seine sportliche Karriere bereits vor zwei Jahren beendet. Als der ASV Bildechingen keine A-Jugendmannschaft in der Saison 2006/07 stellen konnte, suchte sich der Bildechinger keinen neuen Verein, sondern hörte auf. „Ich habe ein Jahr gar keinen Ball zwischen den Fingern gehabt“, sagte er. Ihm habe der Sport auch gar nicht gefehlt. „Als es dann ein Jahr später wieder eine Mannschaft geben hatte, habe ich wieder angefangen“, sagte er. Auch in dieser Phase hat er sehr schnell die Bewegungsabläufe eines Torwartes wieder in sein Gedächtnis zurückgeholt.

Dabei fing sein sportlicher Werdegang gar nicht im Tor an. „Bis zur C-Jugend war ich Abwehrspieler beim ASV Bildechingen“, sagte er. Und wenn der damalige Schlussmann nicht wegen eines Platzverweises vorzeitig zum Duschen geschickt worden wäre, vielleicht würde der 19-Jährige immer noch auf dieser Position spielen. „Doch als ich damals ins Tor ging, habe ich gleich einen Elfmeter gehalten und auch sonst nichts anbrennen lassen“, sagte die neue ASV-Nummer eins.

Wer nun aber denkt, dass der VfB-Stuttgart-Fan seither im Kasten steht, der muss enttäuscht werden. „Da wir in der B-Jugend einen guten Keeper damals hatten, bin ich wieder raus ins Feld gegangen. Und seit der A-Jugend bin ich nun wieder zwischen den Pfosten“, sagte Klink, der aber auch gar keine Probleme damit hätte, wenn er wieder als Abwehrspieler auflaufen müsste.

Er selbst geht zwar davon aus, dass er auch in der nächsten Serie weiter die Nummer eins in der Herrenmannschaft sein wird. Sollte ihm ein anderer Torwart vor die Nase gesetzt werden, hätte er schon Plan B in der Schublade. „Dann kicke ich eben in der Zweiten“, sagte er, stellte aber auch klar: „Wenn ich weiterhin so stark halte wie bisher, sehe ich gar keinen Grund, einen anderen Keeper zu holen.“

Doch da scheint noch nicht das letzte Wort gesprochen zu sein. Denn der ASV-Vorsitzende Werner Uteg hat bereits mit anderen Torwarten Kontakt aufgenommen. Doch der Vereinsboss spricht seinem Talent Mut zu. „Auch wenn Grischa die Nummer eins bleiben sollte, brauchen wir auf jeden Fall noch einen Ersatzkeeper, denn an Rolfs Verletzung haben wir gesehen, wie schnell es gehen kann, dass man plötzlich ohne Torwart dasteht“, erklärte Uteg.

Text: Sascha Eggebrecht



Bild: Kalle Utke